

# „In einem Jahr gibt's das neue Haus“

## Verkehrswacht zieht positive Jahresbilanz / Sorgen wegen der Baukosten / Landeshauptversammlung in Pforzheim

Von unserem Mitarbeiter  
Jürgen Peché

Mit seinem Angebot zur Verkehrserziehung schwimmt die Verkehrswacht Pforzheim und Enzkreis seit Jahren auf einer Erfolgswelle. Es begann mit dem Fahrradtraining für Schüler in der Jugendverkehrsschule. Inzwischen sind auch die Verkehrssicherheitstage auf dem Messplatz mit dem Sicherheitstraining für junge und ältere Fahrer Tradition. Bundesweite Beachtung fand das noch eher junge Rollator-Training für Menschen mit Gehbehinderungen. So konnten 18 Mitglieder der Verkehrswacht bei der Hauptversammlung

am Freitagabend zufrieden zurück und voraus blicken – wäre da nicht der zähe Fortschritt beim Neubau der Stationären Jugendverkehrsschule in der Steubenstraße.

Erst dauerte es lange, bis das Sponsorergeld für den Bau zusammen war, inzwischen laufen die Kosten durch den Boom im Bausektor mit steigenden Preisen wieder davon, wie sich bei der Vergabe der Gewerke zeigt. Dennoch rechnet Architekt Markus Geiser damit, mit den 535 000 Euro auszukommen und im November dieses Jahres mit dem Bau beginnen zu können. „Im besten Fall kann die Verkehrswacht ab März nächs-



EINE EHRENNADEL übergab der Vizepräsident der Landesverkehrswacht, Carsten Lachenauer (rechts), an Peter Ludwig. Dirk Sprecher und Dirk Böttcher (von links) wurden im Beisein der Vorsitzenden Vogel für sicheres Fahren geehrt. Foto: Peché

ten Jahres mit dem Unterricht in neuen Räumen beginnen“, wagt Geiser zu prognostizieren.

Die umfangreichen Ausschreibungen für den Holzbau wollte Geiser zunächst durch die Vergabe an einen Generalunternehmer vereinfachen, dessen Angebot dann aber „wenig erfreulich“ war. Im Herbst wurden schließlich einzelne Gewerke ausgeschrieben und die Statik beauftragt. Die letzten noch fehlenden Handwerker glaubt Geiser bis Ende April an Land ziehen zu können. Den jetzt sich abzeichnenden Kostenrahmen werde man mit großer Sicherheit einhalten können, wenn sich die Stadt Pforzheim

an die früher gegebene Zusage hält, die Kosten für den Abriss des alten Gebäudes samt der Entsorgung zu übernehmen.

Wenn noch der gewünschte Hebelift für Behinderte mit rund 25 000 Euro Kosten hinzukomme, lande man laut Daniela Vogel bei 550 000 bis 570 000 Euro Gesamtkosten. Die genauen Zahlen sollen bis Mai feststehen. „Wir müssen also unsere Spender und Stiftungen nochmals ansprechen“, stellte die Vorsitzende der Verkehrswacht fest.

Vogel konnte ansonsten eine positive Bilanz zum vergangenen Jahr ziehen: „Unsere Angebotspalette wird immer

umfangreicher“. Damit sprach sie Sicherheitstraining auch für Pedelecs und E-Autos an. Die Arbeit der örtlichen Verkehrswacht werde in diesem Jahr belohnt mit der Veranstaltung der Hauptversammlung der Landesverkehrswacht in Pforzheim. Die Jugendverkehrsschule hat im Vorjahr 432 Radfahrerausbildungen in der stationären und den beiden mobilen Verkehrsschulen in den Enzkreisgemeinden angeboten, an denen sich 2 046 Viertklässler beteiligten. An sämtlichen anderen Veranstaltungen der Verkehrswacht wurden 2017 rund 4 500 Teilnehmer gezählt. Der 126 Mitglieder zählende

Verein leistete rund 2 000 Ehrenamtsstunden.

Nach einer Revue der Veranstaltungen durch Klaus Berchtold, verwies dieser auf die Verkehrssicherheitstage im Frühjahr: An junge Fahrer richtet sich die Verkehrswacht an den Freitagen, 20. und 27. April auf dem Messplatz, an Senioren an den Samstagen 21. und 28. April, ebenfalls von 9 bis 16 Uhr auf dem Messplatz. Parallel dazu gibt es am 21. und 28. April jeweils um 9 und 13 Uhr zwei Pedelecs-Trainings, zusammen mit dem ADFC und Fahrradhändlern, die Leihräder zur Verfügung stellen.